

## Werk

**Titel:** Briefe und Verse des neunten Jahrhunderts

**Autor:** Dümmler, Ernst

**Ort:** Hannover

**Jahr:** 1888

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530\\_0013](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0013) | log35

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

XV.

**Briefe und Verse**

des

**neunten Jahrhunderts.**

Herausgegeben

von

**Ernst Dümmler.**

---



A.

Die dem Ausgange des neunten Jahrhunderts angehörende Pergamenthandschrift der Leidener Bibliothek Vossianus latinus in oct. 88, beschrieben in dem Catalogus bibliothecae Lugduno-Batavae p. 390, trägt am Anfange und am Schlusse die Bezeichnung 'Ex libris Petri Danielis Aurelii 1564' und ist also gleich anderen Handschriften dieses bekannten Gelehrten<sup>1</sup> aus Orléans nach Leiden verschlagen worden. Sie enthält ausser Glossen (benutzt von Luc. Müller in den Jahrb. für Philologie 1866, S. 397), grammatischen Erklärungen, vereinzelt Versen namentlich aus Vergil, von grösseren Stücken besonders auf f. 26—39 'Aurelii Augustini episcopi de dialectica' und f. 48 ff. 'Epygrammata Prosperi viri eruditissimi Augustini deflorata'. Unter den auf die letzteren folgenden, von verschiedenen Händen des 12. bis 13. Jahrh. eingetragenen Versen sind mehrere auf das in Frankreich sehr verbreitete Laster der Sodomie<sup>2</sup> bezügliche Spottverse bemerkenswerth, in denen Chartres, Orléans, Paris und Sens vorkommen.

Am meisten Antheil erregen in unserer Hs. die drei bisher ungedruckten Schriftstücke auf f. 18' bis 25, von denen wir Bethmann (Neues Archiv XII, 499 n. 49) die erste flüchtige Kunde verdanken. Herr Professor Wattenbach hatte die Gewogenheit, dieselben aus der ihm freundlichst nach Berlin übersandten Vorlage sorgsam abzuschreiben und mir zur Herausgabe zu überlassen. Das erste Stück, welches ohne jede Ueberschrift den beiden anderen vorangeht, besteht nach einigen einleitenden Worten in Prosa aus 94 gereimten, incorrecten und gezierten Hexametern, in welchen der Dichter, dessen Person uns dunkel bleibt, einem Bischofe<sup>3</sup> Vorstellungen

1) Vgl. über Petrus Daniel, geb. zu Orléans um 1530, gest. 1603, und über seine Bibliothek Hagen, Cat. codicum Bernensium, p. XI—XIV.

2) Sie folgen im Anhang, vgl. dazu die von mir früher in Steinmeyers Zts. für Deutsches Altert. N. F. X, 256 mitgetheilten Stellen, und Alwin Schultz, Das höfische Leben I, 453 ff. 3) In v. 18 wird er als 'antistes' bezeichnet.

über eine zum Irrthume verleitende Schrift macht, von der er für ihn die ewige Verdammnis fürchtet. Er vertritt die Praedestinationstheorie gegenüber einer, wie es scheint, Pelagianischen Anschauungsweise. Obgleich gerade über diese Fragen durch Gotschalk veranlasst ein lebhafter Streit im neunten Jahrhundert wogte, so liegt doch kein rechter Anhaltspunkt vor, um unsere Verse dazu in Beziehung zu setzen. Jedenfalls aber sind diese ihrer ganzen Umgebung nach dem westfränkischen Reiche entsprungen. Ganz augenscheinlich fehlt der Anfang des Schreibens und ebenso der Schluss, obgleich in der Hs. keine Lücke angedeutet ist: dem Abschreiber hatte nur eben dieser poetische Theil des Briefes besonders gefallen, oder er fand nur ein Fragment vor.

Von einer andern, aber gleichzeitigen Hand ist der darauf folgende umfangreiche Brief geschrieben, welchen in sehr gesuchter, mit gelehrten Kunstausdrücken prunkender Sprache ein A. an seinen Lehrer E. richtet. Für beide durch diese Anfangsbuchstaben bezeichnete Namen weiss ich keine bestimmten Vorschläge zu machen<sup>1</sup>, doch lässt sich der Zeitpunkt der Abfassung annähernd ermitteln. Der Verfasser spricht in dem zweiten Theile desselben von einer Tochter Balduins (Eisenarm) von Flandern, des Schwiegersohnes des Königs (Karls des Kahlen), welche dem Kloster zu Laon angehörte. Da die Ehe Balduins mit Judith im J. 862 geschlossen wurde<sup>2</sup>, so kann doch, auch vorausgesetzt, dass ihre Tochter als Kind dem Kloster übergeben worden sei, der Brief nicht früher als in den siebziger Jahren geschrieben sein. Dürfte man auf den Königstitel für Karl Gewicht legen, so müsste er spätestens in das J. 875 gehören, will man es nicht, spätestens in das J. 877. Hiezu stimmt gut der Name des Bischofs<sup>3</sup> Isaak, unter dem schwerlich ein anderer als der von Langres (856—880) verstanden werden kann. Unklar bleibt mir dagegen der Bischof L., da dieser Buchstabe sowohl den Eigennamen, als auch den Sitz (z. B. Laudunensis) bedeuten kann. Eine andre uns bekannte Persönlichkeit ist dagegen der in der Pfalz Compiègne (einem Lieblingsorte Karls des K.) anwesende Manno, Lehrer der Hofschule und Probst zu St. Oyan oder St. Claude in Burgund. An letzterem Orte ist er im J. 870 nachzuweisen<sup>4</sup>, am ersteren nur unter der Regie-

1) Die von Bethmann (Pertz Archiv X, 334) herausgegebene Nachricht Gautberts über die Hofschule trägt leider zur Lösung dieser Frage nichts bei. 2) S. meine Gesch. des Ostfränk. Reiches, 2. Ausgabe, II, 38, 92—93. 3) Ann. S. Benigni Divion. (SS. V, 39) 880: 'Obiit Isaac episcopus XV. Kal. Aug.'. Sein Vorgänger Teutbald, dem zunächst Wulfad folgte, starb am 17. Aug. 856, Isaak selbst wird eine Regierungsdauer von 25 Jahren beigelegt (Gallia christ. IV, 535). 4) In einer Urkunde Ado's von Vienne vom Apr. 870 kommt 'Manno praepositus

zung Karls, unter der die späteren Bischöfe Stephan, Mancio und Ratbod seine Schüler waren<sup>1</sup>. Sein Tod wird in einer alten Abtreihe von St. Claude in das J. 880 gesetzt<sup>2</sup>. Wenn endlich in unserem Schreiben noch von einem Bischofe die Rede ist, der seine Stellung der Gunst des Königs verdanke und deshalb leicht bei dem päpstlichen Stuhle verklagt werden könne, so bleibt auch diese Beziehung für den oben angenommenen Zeitpunkt mir dunkel. Der Empfänger des langen Schriftstückes aber muss unzweifelhaft Vorsteher einer Genossenschaft von Klerikern, vielleicht eines Domstifts, gewesen sein, weil der Absender ihm zwei metrische Inschriften zu geneigter Benutzung übermittelt, die ein im Speisesaale befindliches Bildwerk erläutern sollen. Als Dekan desselben wird ein Fulcold von ihm erwähnt.

Der zweite bei weitem kürzere Brief ist wieder von einem andern, aber gleichzeitigen Schreiber eingetragen, eine andre wenig jüngere Hand hat einzelne Correcturen vorgenommen und erläuternde Glossen am Rande zum Theil mit ganz blasser Dinte hinzugefügt. Da dies Schriftstück von einem H. an einen Lehrer A. gerichtet ist, so wäre es nicht unmöglich, dass wir in diesem zugleich den Schreiber des einen und den Empfänger des andern Briefes zu erblicken hätten, doch wird freilich in dem ersten Briefe noch ein zweiter, älterer A. magister als vir magnus und als Autorität angeführt, der uns ebenso dunkel bleibt. Thatsächliche Anhaltspunkte gewährt

coenobii sancti Eugendi Iurensis' vor (Dachery, Spicil. XII, 135, angef. von Mabillon, Ann. III, 163). 1) V. S. Radbodi c. 1 (SS. XV, 569): 'Huius gymnasii (sc. palatii Karoli) curam Manno philosophus freno sapientiae regebat, cui sanctus puer (sc. Radbodus) litterarum pollens studio sagaciter adhaerebat' etc. Durch eine willkürliche Aenderung des Surlus wurde früher die Thätigkeit Manno's auch auf den Hof Ludwigs des Stammlers erstreckt. 2) Gallia christ. IV, 246: 'anno 880 indict. XIII die mensis Aug. 16'; vgl. den Catalog. abbat. S. Eugendi (SS. XIII, 744—745), wo dasselbe Todesjahr, jedoch ohne den Todestag überliefert ist. Da man nach den offenbar aus Urkunden geschöpften Notizen dieses Catalogs annehmen muss, dass Manno bis in das Ende der Regierung Lothars I. zurückreichte, so glaube ich jetzt nicht mehr, dass die Nachrichten der Ann. S. Maximini (SS. IV, 6) über die Geburt Manno's im J. 843 und über seine Priesterweihe 876 auf diesen zu beziehen sind, wie ich es früher irrig gethan habe. Eine sehr wunderliche Nachricht über M. bringt Cramer (Gesch. der Erziehung in den Niederl. S. 79), indem er ihn 'aus Griechenland' herleitet und ihm Uebersetzungen aus Aristoteles und Plato zuschreibt, ähnlich Stöckl (Gesch. der Pädagogik S. 115). Die Quelle dieses Unsinn's ist der Jesuit Dessel (Biblioth. Belgica, Lovanii 1643 p. 677), schon von der Hist. litér. V, 658 angezweifelt, doch hat Cramer noch einiges hinzugedichtet. Ueber die von Manno gestifteten Hss. vgl. Delisle in der Bibl. de l'école des chartes 6 sér. IV (a. 1868) p. 218, Cabinet des mss. II, 409, sie befinden sich jetzt in Paris, Troyes und Montpellier.

derselbe im übrigen gar nicht. Sollte H eine irgend wie hervorragendere Persönlichkeit sein, so liesse sich entweder an Heirich von St. Germain oder an den nachmaligen Bischof Herifrid von Auxerre<sup>1</sup> denken, einen Zögling der Hofschule, allein derartige Vermuthungen schweben ganz in der Luft. Wenn es hiernach einleuchtet, dass unsere Aktensücke an Werth sehr gewinnen würden, sobald uns ihr persönlicher Hintergrund vollkommen klar vor Augen läge, so haben die gelehrten Bestrebungen, die in denselben zu Tage treten, sowie der literarische Verkehr, von dem sie zeugen, doch unleugbar für die damalige Kultur des westfränkischen Reiches eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

## I.

- f. 18<sup>v</sup>. Cum enim premitteret sanctus Iohannes apostolus dicens<sup>2</sup>:  
 'Et iudicata sunt singula secundum facta sua', breviter subiunxit, quemadmodum fuerint iudicati: 'Et mors et infernus' inquit<sup>3</sup>, missi sunt in stagnum ignis',  
 Quo ne tu missus doleas nec temet abyssus  
 Involvat, totis caveas, deposco, medullis,  
 Atque scias utinam, quantum, carissime, plangam  
 Ob tale scriptum, quod habetur, sit quasi dictum  
 5 Ipsius ore Dei, pro quo . . .<sup>4</sup> iuria novi  
 Facta, sed et fieri non cessant climata mundi  
 Per diversa, mihi sicut dixere periti,  
 Ipse vel audivi passim laetalia fundi.  
 Hinc ego lamentor, hinc te modo cernuus hortor:  
 10 Emendato tuum, velud esse necesse libellum  
 Cernimus, ante Deum ne sis damnatus in evum,  
 Antestabis eum pudibundus quando, benignum  
 Electis vultum prebentem hinc quoque multum.  
 Flagito te denuo: Miserere tui pius ultro,  
 15 Ne tunc, quando voles, nequeas, hos per modo soles  
 Est opere pretium patrare quod: ergo supernum  
 Perspice iudicium neque sit pudor hoc ad agendum,  
 Sis licet antistes; quin immo quod esse superstes  
 f. 19. Cerneris hoc ad opus, Domino grates age pronus,  
 20 Acceleraque viam devote demere culpam,  
 Quatinus hinc veniam valeas adipiscier, ut iam  
 Non sibi displiceas, est cuius ubique potestas.  
 Quos vult pontifices damnare perinde nocentes,

4 'quale dictum' Hs. 5 In der ganz deutlichen Hs. so, ohne Andeutung einer Lücke. 11 'evum' von gleichzeitiger Hand verbessert. 23 'donare' Hs.

1) Bekannt sind die Beziehungen Heirichs (geb. 841) zum Hofe Karls, über Herifrid von Chartres vgl. Gesta episcop. Autissiodor. c. 11 (SS. XIII, 400). 2) Apoc. 20, 13. 3) Apoc. 20, 14. 4) Keine Lücke in der Hs. Viell. 'tunc iurgia'. W. §

- Quosque cupit superis conectere civibus ipsis,  
 25 Inter eos nitide iugiter merearis ut esse.  
 Quo fervere velim, si nescio, promere possim,  
 Et puto si fatear, tanto vix a patre credar.  
 Conscius in celsis tamen est et in ethere testis,  
 Qui scit inesse tui de se mihi pignus amandi.  
 30 Perspice, que domini dederit tibi gratia nostri,  
 Unius et trini excepit cum temet ad . . . . .  
 Auspiciis teneri: reminiscere quanta volenti  
 Ire per abrupta obstiterit pietate paterna,  
 Abstuleritque tua ignoscens puerilia multa,  
 35 Contuleritque sua spirans in te sacra dona,  
 Gratis, non merito, carismata larga serendo,  
 Fontis opima sui potare fluenta clienti  
 More sibi solito gratis concessit et ultro.  
 Cui de parte tua modo talia sunt retributa,  
 40 Inficeris uti, quod perditionis alumni  
 Non sint prefixi sub tartara precipitandi,  
 Cum constet missos et eo iam precipitados; f. 19.  
 Ut legimus patulo credentes pectore toto:  
 Gratis ut electos paradisi in luce locatos,  
 45 Sic merito reprobos in abyssum scimus adactos.  
 Figulus ipse luti<sup>1</sup> ceu vult facit, et quid iniqui  
 Murmur figmenti presumit ad ista reniti?  
 Ast ego prescitos fateor divinitus ipsos  
 Ad facienda malos proprio probra velle futuros;  
 50 Hinc predamnatos in abyssum precipitados  
 Regis iudicio superi probo sat quoque iusto.  
 Tu tamen econtra peribes his esse parata  
 Tantum tormenta, existant quasi non et in ipsa  
 Hii prefiniti, prefixi preque parati,  
 55 Cum predamnati, premissi, precipitati  
 Credantur plane, cognoscantur manifeste,  
 Probantur clare seu convincantur aperte.  
 Quisquis habet visum, non tantum cernit ad ipsum,  
 Insuper exclamat, quod sic est nec secus extat,  
 60 Increpat, ingeminat, testatur et hoc ita monstrat,  
 Certius esse quasi nil umquam quiverit ipsi.  
 At tu qui summa specialiter esse sophia  
 Preditus effereris, minime sic esse fateris.

31 Hinter 'ad' (welches nicht ganz sicher ist) keine Lücke angedeutet,  
 45 'adauctos' Hs. 50 Von gleichzeitiger Hand umgeändert in 'pre-  
 damnatos'. 54 Von derselben Hand aus 'prefinita' verbessert. 57 'Pro-  
 bantur' Hs. 62 'Actu' Hs. 63 Von der zweiten Hand geändert in  
 'Prae', und so auch v. 79; die erste schreibt p oder pre.

1) Rom. 9, 21 'figulus luti'.



- Haecine nutrici sunt reddita seu genetrici  
 f. 20. 65 Premia tam dulci? meruerunt haecine, fili,  
 Gratia gratuita et sapientia, mater opima?  
 Haec de parte tua capient, non altera dona?  
 Ista repensa sui cum liba tuentur alumni,  
 Laetanturne dolent, gaudent an his mage merent?  
 70 Vere causa sui non est hic tripudiandi,  
 Nec fuit ista tibi de se sors his redibendi,  
 Sed tamen in Domino, patre, prole ac flamine sancto,  
 Indubie fido quod iam carismate digno,  
 Munere quin largo Deitas pia corriget ultra,  
 75 Quicquid ibi mende potuit humanitus esse,  
 Nil quia de proprio nisi menda tenetur; ab illo  
 Nato primorum sors haec de parte parentum  
 Restitit, haec superest, sed iam modo tempus ad hoc est,  
 Preveniente Deo, comitante, sequente benigno,  
 80 Arripiatur uti constantia libera libri  
 Nunc emendandi, datur hic dum stilla morandi  
 Temporis et fandi nec non sata prava putandi,  
 Quin evellendi nequam plantaria nostri  
 De medio campi: ramnus radicitus orti  
 85 Sit procul a nostra areola, quoniam male multi  
 Ipsius incauti spinis heu sunt scio puncti,  
 Quos tu si nosti vix desinis ora rigari  
 f. 20'. Uberibus lacrimis, quoniam quod deterius his  
 Noscitur esse malis, deierant sint quod opimis  
 90 Pasti deliciis potius, quam sunt ita dumis  
 Puncti, sicut eis perhibemus tristibus extis.  
 Dic illis igitur, cui credunt quemque fatentur  
 Auctorem horum velut utilium fore florum,  
 Vitalem pastum quasi spiritibus referentum.

## II.

Ulixeo intuitu se regenti, Syrenarum tractus facili impulsu transeunti, adnullanti Charybdi et Scylleos latratus modesta severitate calcanti ac per hoc ideali theoremate cathedralem<sup>1</sup> eptadin<sup>2</sup> iure tenenti regentique in apotelesmaticen, perfectam scilicet consummationem, plectra Phoebea, domino vere sancto et desiderabili desiderandoque magistro E. A. voto perpete

65 'haecine', von der zweiten Hand verb. in 'haecine'. 73 Aus 'Indubio' verb. 75 'mende' verb. von der zweiten Hand. 85 'Sic' Hs. 87 'rogari' Hs. (vgl. Aen. IX, 251 'lacrimis . . . ora rigabat').

1) 'cathedralem' Hs. 2) Doch wohl die von Martianus Capella l. VII, §. 738 Kopp, gefeierte heptas, wie auch die folgenden Ausdrücke auf diesen Schriftsteller zu beziehen sein werden, wenigstens hat er den Namen Phaenon für den Planeten Saturn. Bestimmte Parallelstellen fand ich freilich nicht. W.

suus, quadriformem agonem in cyclo Phenonis, Pegaseam sessionem in circulo solis Gorgoneamque parthenen in intentione virtutis usque ad bravium salutis perpetuae, et gloriam felicitatis aeternae.

O vir desideriorum sanctorum Christoque amabilis, qui non sine multo detrimento luebas animam meam, quaeso te talem michi exhibere digneris iuxta energiam, qualem verbis inedicibili nectare plenis ex ingenti es caritate pollicitus. Etenim ex parte etiam hoc novi, quod iuste innumeris calamitatibus totus premitur orbis, cum pariliter innumeris cavillationibus deditus sit minor materie mundus, unde et iusto iudicio Dei etiam gentilis poeta humano<sup>\*</sup> rubori, si tamen ita intellegeres, f. 21. succenset, 'Nusquam', inquit<sup>1</sup>, 'tuta fides'. Et comicus<sup>2</sup> quasi quodam flagello corripere, si audientes inveniret, dicens, ut bene nostis, 'Hic dies aliam vitam affert, alios mores postulat'. Ergo isto ductus forte tandem auxiliante Deo inveni, in quo fidenter quaerere quod utiliter expedit, possimque repperire quod salubriter conducit. Est autem totum hoc 'fides, quae per dilectionem operatur'<sup>3</sup>. Estote igitur ductor, cultor et custos totius hominis mei, ne forte utens, quod absit, pessimo praecceptore me ipso exorbitem a tramite salutis et via veritatis. Scio namque huiusce dictum aequa lance perpensus<sup>4</sup>:

Metiri se quemque decet propiisque iuari  
Laudibus, alterius nec bona ferre sibi'.

Revera siquidem potero dicere, quamdiu vixero, sicut quidam: 'Postquam vos novi, multum vos semper amavi', et ex me quidem circa vos hoc solum: quod enim amplius faciam non habeo. Ex vestra vero munificentissima benignitate erga me erit plurimum boni, si vestrae id sederit piissimae mansuetudini, ut sum omnino credulus. Adposuit itaque omnipotens Deus sua solita clementia michi virgam debitae correptionis et necessariae correctionis, cum vos michi proposuit et exterioris hominis exemplar atque interioris praefixo exemplo sidereum iubar. Ideoque, ut ipse experior, vix me ipsum potero cohibere, quin absentiam vestram amarissimis prosequar threnis, licet intelligibilis topos et qui recte perpensus solus est topos, minime patiatur absentiam, cum totus mundus exilio sit vere philosophantibus. Verum quia humanitas sibi respondet, si aequatur in hominibus pondus amoris, difficile tolerat eius absentiam sine ictu doloris. \*Ut enim quadratur numerus numero f. 21. et mensura mensurae, ita et pondus ponderi. Non autem effugit sensibilem speciem qualitas et quantitas, licet intelligibiliter vigere

1) Verg. Aen. IV, 373. 2) Ter. Andr. II, 189: 'Nunc hic dies aliam vitam defert, alios mores postulat'. 3) Gal. 5, 6 'fides quae per caritatem operatur'. 4) Aviani fabulae V, 1—2 (Poetae lat. min. ed. Baehrens V, 38).

debeant in animo prudenti. Recolo hic siquidem dixisse vos, auditu comperisse ab venerabili A. magistro, in mysteriis numerorum constare musicam. Dixit quidem ille vir magnus, quod adiudicavit dicendum. Tamen si ita est, minime debemus ambigere, immo discere sicque docere, et grammaticam in mysteriis litterarum et dialecticam in mysteriis syllogismorum procedentium a generalissimis usque ad specialissima et rhetoricam in mysteriis argumentorum et geometricam in mysteriis linearum et arithmetricam in mysteriis numerorum non ad aliquid, ut in musica, relatorum, sed ad se tantum, necnon et astrologiam in mysteriis astrorum, quod multum est disserere et sui expositione librorum indiget magnitudine. Sed neque in quadripartita<sup>1</sup> philosophia mysterium aliter habetur, nisi discendo aut docendo. Quod si ideo debet taceri disciplina, quia est mysterium, ergo nullus erit discipulus cessante doctore ab officio linguae. Quomodo enim discent sine docente, sicut apostolus<sup>2</sup>; 'quomodo autem audient sine praedicante'? Quod si ei placuit, ut sic sentiatur mysterium discendi et docendi sicut credendi, tunc omnes artes fide sunt credendae, non doctrina discendae. Est autem mysterium secretum: quomodo autem sunt artes secretae, quae non solum definitae, verum etiam a multis sunt descriptae? Non est igitur secretum, quod est ab exordio diffinitum, descriptum<sup>3</sup> et traditum. Si vero hic respondebitur, quia simile est fides, dicimus nos habere apostolum dicentem<sup>4</sup>: 'Corde creditur ad iustitiam', non autem corde credimus artes, sed disciplinabili mente discimus illas. Omnium enim intimorum intimus est Deus et omnium in-

f. 22. visibilium invisibilis, cui soli \*videndo per fidem corda mundantur. Non autem est necesse fide purgari corda ad artes videndas; verum ipsis artibus purgatur Platonicus oculus, quo videatur creator omnium Deus. Non est igitur mysterium musica, sed doctrinalis scientia, quae abstractam desiderat quantitatem, per quam quaeritur mysterium fidei, quo credatur per fidei meritum, donec videatur per ipsius fidei mirabile praemium invisibilis, immortalis et incommutabilis Deus.

Hoc autem dico, Deus scit, non docere affectans, qui nichil sum, sed discere cupiens id<sup>5</sup>, quod libentissime potitus sum, neque pertinaciter refellens, sed humiliter quaerens, quod si, ut dicere coeperam, qualitas et quantitas sibi etiam sensibilibus respondent, quanto amplius nichil minus etiam sensui subiacet amor, et qua parte non penitus a se valet excludere, quin metuat, cupiat et laetitiae dolorique succumbat. Ergo si apud vestrae sophiae gravitatisque celsitudinem ita se habent, obsecro, placeat vobis in his michi ferre solamen, et quoniam philo-

1) 'quadripta'! Hs.      2) Rom. 10, 14.      3) 'discriptum' Hs.  
4) Rom. 10, 10.      5) 'in' H.

sophari necesse est, et istud ferre necessarium erit, saltem in hoc vos ipsum reddatis michi quasi praesentem, ut per hunc latorem aut Terentium aut adnotationes in Genesim caeterosque eptatici libros, prophetias et psalmos aut super sacrosancta evangelia sive super sacros canones<sup>1</sup>, et rescribite ad omnia eo tenore, ut quicquid licet compendiose, tamen perperam dixi, placeat vobis fortius figere stilum. Intimatote etiam, qui sint illi eunuchi, quos, ut sanctus Hieronimus in expositione Mathei evangelistae dicit<sup>2</sup>, faciunt deliciae matronarum, et quae sint primae definitiones canonum, quae secundae, quive sint psalmi plebei, quos prohibent canones recitari in ecclesia, et qualiter cantetur apud vestrates in responsorio 'Domine pater', et animo vel animae irreverenti et infrunito, aut infrunito, sive infrodito, antepenultimo acuto secundum doctrinam f. 22<sup>4</sup>. Iohannis Scotti. Quando nunc fui ad palatium Compendium, dixit michi Manno ex nostri consultu, quid esset mechani, unde mechanica<sup>3</sup> ars, sed excidit a memoria. Precor igitur, ut rescribatis cum ea proprietate<sup>4</sup>, quae sit, et quae sit vis mechanicae, et quid differant mechanica et mathesis.

Ceterum mitto quae iussistis, et precor multum, ut in quibusque expedire videritis, placeat, ut corrigatis. Si quid autem defuerit, ut potero illum adire, quem scitis, habere forsitan potero. Mitto etiam penulas adnotationum a Tetberto nobis carissimo commodatas eique per vos reddendas, recepto a vobis manu ad manum nostro libello. Mitto et brevicellos, quos praefato Teutberto iam pridem dirigere volui, et precor ut legatis, et, si commodum duxeritis, illi dirigatis. Illa vero, in quibus eum consulebam, potius per vos cupio rescire. Nostras praeterea litteras L. episcopo mittere operae precium non duxi, non enim alium michi talem invenire potero brevem, sicut vestrum, in mei commendatione sermonem. Isaac vero episcopo quales iussi facere herno, tales per vestram dignationem litteras mitto, et confido, quia super id, quod dico, de omnibus facietis et me litteris vestris eo, quo dixistis, tempore visitabitis, eoque vos tempore praestolabor comite vita. VALETE, vivite et gaudete in Domino ad vota nostra et in<sup>5</sup> saecula, et meminisse vobis placeat Amandi adolescentis, quem quod propriis verbis vestrae magnitudini non commendavi, oblivio fuit in causa.

Quodsi alicui episcoporum obicitur a plebe, quod non sua electione, sed regis et principum voluntate adeptus sit episcopalem cathedram<sup>6</sup> ideoque non per ostium intrasse, et expectare clerum et populum, ut si occasionem fuerint consecuti,

1) Hier scheint ein Zeitwort zu fehlen. 2) L. III c. 19 (Opp. ed. Vallarsius VII, 1, 146). 3) 'mechania' Hs. 4) 'cum ea proprietate' etwas verwischt. 5) 'et in et in' Hs. 6) 'cathedram' Hs.

f. 23. inde se reclamare habeant, aut etiam \*minentur ei pro hoc interpellare Romani pontificis aures, quaeso vehementer rescribere praesentialiter, si qua sit inde canonica sententia, qua possit talis episcopus reddi a tanta formidine securus et tutus. (Istud in ultimo, et alia manu longum)<sup>1</sup>.

Vale, carissime, vale. Caeterum domno Fulcodo venerabili decano dicatis, obsecro, implorare me sibi multam in caelo mercedem etiam pro eo, quod tanto sinu pietatis tantaque paternitatis benignitate me dignatus est non solum recipere, sed etiam benivolae caritatis amplexibus fovere. Enimvero fidelis ei eram ex voto, sed deinceps ero ex debito et, quamdiu vixero, habebit me tantillum, etsi non servitorem fidelem, quia non possum, attamen fidelem oratorem per quoscumque possum, si tamen dignabitur, et adimplere precor vicem meae devotionis et dilectionis apud ipsius celsitudinem. Deus scit, omni cum fiducia potestis eum, ut patrem piissimum, possidere. Inspector namque omnium novit, quia multa de vobis michi bona dixit, et quia illum semper audivi et pro tempore vidi studere bonitati, et in ea crescendo semper studet appropinquare Deo. Credo revera, nec vana fides<sup>2</sup>, de illis unum esse, de quibus scriptum est<sup>3</sup>: 'Qui sanctus est, sanctificetur adhuc'. Praeterea in ingressu refectorii, ubi cervi figuram ex utraque parte vidi depictam, visa est michi illa superscriptio quasi muta — non enim in aliquo vel audientes aedificat — operae pretium duxi ob memoriam mei subiectos vobis mittere versiculos, ut vobis familiari veritatis tramite a vobis correcti et iudicio vestro forsitan probati scriberentur ibi, si forte placeret fratribus una cum domno decano, sub hora dumtaxat Cerbero depicto. Poterit autem istud esse, si forte vestro sederit sano consilio et adiudicaveritis non indignum quod f. 23. dico. Alioquin, peto, deleantur et nemini \*res pandatur. Per omnia nempe et in omnibus credulus sum magnae et sincerissimae fidei vestrae.

Cerberus et cervus distincti pragmate verso  
 Humanum signant lapsum pariterque regressum.  
 Namque alter cedens tris sortes reddit ab urna,  
 Debita pandit et hinc operis quoque cordis et oris,  
 5 Atque triceps quod captat ovans sub lege vorandi,  
 Est mortis laqueus redigens in pulvere corpus,  
 Alter sed rediens cursu petit astra polumque,  
 Pascitur illa avidus, requiem sectatus in ipsis,

1) Diese Worte scheinen eine Bemerkung des Abschreibers zu sein. — Der Brief hatte also eigenhändigen Abschiedsgruss nach alter Weise, und, wie es scheint, auch von derselben Hand das Nachwort: entweder hat der Abschreiber dieses als 'longum' bezeichnet, oder es war verlängerte Schrift. Denn bei der durchgehend sorgfältigen Interpunktion darf man in 'manu longum Vale' das 'longum' nicht mit 'vale' verbinden. W. 2) Aen. IV, 12. 3) Apoc. 22, 11.

Inque caput simplex oculos defigere nitens,  
 10 Angues proturbat, donec sua iura reposcat. (Hii ex una  
 parte.)

Pictor Apelleas cupiens aequare figuras,  
 Sub Cephal<sup>1</sup> simplum varioque tricorpore cervum  
 E regione canis Cocyti stagna<sup>2</sup> tenentis  
 Finxit et in simili numero luctamen agonis  
 15 Longe dissimile et quanto celumque chaosque  
 Ergo movens inhiat mortis tria Cerberus ora<sup>3</sup>.  
 Haec, lector, dum posse subest, vitare memento  
 Ac cervi de more fugax depelle venena  
 Serpentis, repetens rivum fontemque<sup>4</sup> salutis.  
 20 Christus ad haec virtus, cursus requiesque suorum.

Isti cursori impendite misericorditer aliquid pietatis, et f. 24.  
 praesenti negotio succurrite, obsecro, michi de canonibus ad-  
 notatis aut de eorum adnotationibus, et rescribite cum ceteris  
 omnibus de causa episcopi in superiori diplomatis parte notati,  
 et Terentium mittite aut Agellium<sup>5</sup> noctium Atticarum aut  
 Philonis Iudei historiam. Dicit beatus Hieronimus<sup>6</sup>, triplex  
 esse genus eunuchorum, et in medio ponit illos, quos captivitas  
 facit vel deliciae matronales, et paulo post: 'et alii eunuchi,  
 qui ab hominibus fiunt, quos aut philosophi faciunt aut propter  
 idolorum cultum emolliuntur in feminas'. Ergo, precor, inti-  
 matote nobis ista quae ideo hic posui, quia superius non totum  
 posui quod ignorabam. Donatus<sup>7</sup> praeterea dicit in verbo de  
 formis: 'Nam et in his Graeca lingua deficit', et ignoramus,  
 qualiter deficiat. Similiter scemata dianoeas, quae dicit<sup>8</sup> ad  
 oratores pertinere, nescimus qualiter sint, licet sciamus eadem  
 esse nomine, quae sunt et lexeos, et si ipsa exempla, quae  
 inserit, tantum debeant referri ad scemata lexeos, an ad utrum-  
 que. Quod si ad utrumque, precamur, dignemini pandere, et  
 qualiter ipsum nomen, cuius est genetivus dianoeas, declinetur.

Quod superest: in monte sanctae Mariae<sup>9</sup> sunt duae sancti-  
 moniales, quarum una est filia Balduini generi regis et optimi  
 satellitis, altera est mea consobrina, quas nunquam vidi, prae-

1) Es ist doch wohl an den Mythos von Cephalus zu denken, aber  
 der Sinn der Worte ist schwer zu enträthseln. W. 2) Aen. VI, 323  
 'Cocyti stagna'. 3) Georg. IV, 483 'tenuitque inhians tria Cerberus  
 ora'. 4) 'fontemque' H. 5) D. i. A. Gellium. 6) Vgl. oben S. 353  
 'Triplex genus est eunuchorum, . . . alii sunt qui de matris utero sic  
 nascuntur, alii, quos vel captivitas facit vel deliciae matronales. Tertii  
 sunt qui se ipsos castraverunt' etc. 7) Donati ars grammat. (Gramma-  
 tici lat. ed. Keil IV, 381 lin. 28): 'formae igitur sunt quattuor, nam et  
 in his graeca lingua deficit'. 8) Ebd. (IV, 397): 'sed schemata dianoeas  
 ad oratores pertinent, ad grammaticos lexeos'. 9) Zu Laon, das oft  
 mons Laudani heisst; das Nonnenkloster erwähnt u. a. Flodoard zum  
 J. 951.

terquam modo. In quo primo colloquio obnixè me rogaverunt, ut apud vestram sanctitatem pro illis intercederem, ut eas dignaremini visitare, consolari, animare, docere, monere, et in omnibus, quae ad salutem pertinent, curam gerere. Ergo obsecro vos per mansuetudinem Christi, ut vice mea propter Deum illas dignanter suscipiatis, placeatque vobis exhortari illas ad omnia officia pietatis. Precatae sunt autem similiter super Burgardum illius monasterii prepositum, et, ut michi dixerunt, optimum in sua iuventute clericum, qui illis multa f. 24' confert bona. Sed quoniam michi per omnia est ignotus, nescio qua fronte illum possim adire mea petitione. Igitur pari modo vos ut idoneum magistrum et verissimum efflagito, ut vice benigna eas illi adsignetis, referentes ei gratias de praeteritis bonis, quae illis est conferre dignatus, et postulantes de futuris, et hoc vice illarum, ne videantur ingratae, et mea, si ei servire possem. Indigent enim tanto adiutore et consolatore. Deus scit, non satior vobis scribendo eloqui, etenim quando vestram praesentiam merui, aures cordis valde necessarias habui. Iterum valete.

## III.

Reverentissimo et plurimorum preconiiis celebrando A. magistro H.

Quid anxietatis, quid tedii, quid denique pudoris animo tulerim, postquam vestrarum me persequi contigit penita<sup>1</sup> litterarum, non facile mihi ipse extorqueo. Quibus cur non rescripserim, id in causa est. Distentum me serio rei familiaris negotio, laturarius vester repentino superventu oppressit, cum iam dies in vesperam pronior commearet. Dataque vestra ex parte salutata<sup>2</sup>, ac qui mittebantur quaternionibus mancipatis, id horarum superfuit, dum signo prenuntio vespertas peteremus, quas tunc quidem ob sanctae crucis insignem memoriam preterisse iniurium videbatur. Quibus exactis ac repetito diversorio, ille quidem a nobis minime compertus est. Portarius eum abduxerat, nos vero propter imminentes vigilias festivae noctis curata humanitate cubitum discessimus, missarum a vobis teste f. 25. Christo minime conscii litterarum,\* quod neque is quicquam se praeter quaterniones et penulas attulisse monstraverat, nec nobis eosdem quaterniones, quibus abditae erant scaedae, eatenus<sup>3</sup> copia fuerat revolvendi. Cursor vester regressionis anxius antelucandum credidit, atque me quidem renitente ac saltem usque ad gentaculum distinere frustra conato, matutinus abscessit. Postridie eius diei cum libellos nostros scrinio componerem atque, quos mihi profecturo comites delegeram, secre-

1) Gl. marg. 'interiora'. 2) 'salutate' Hs. 3) Uebergeschrieben 'usque tunc'.

vissem, quas miseratis scaedulas vestris quaternionibus elapsae, stupentis animum stimulis immanibus adegerunt. Et textus quidem earum serie inmodice sum allectus<sup>1</sup>, meae vero tum inertiae, tum incuriae eotenus<sup>2</sup> pertesus, ut pene impos animi sales Horatianae<sup>3</sup> facetiae<sup>4</sup> in me meamque desidiam fellita<sup>5</sup> dicacitate contorserim: 'O numerus tantum et fruges consumere nate'. Quippe impendio<sup>6</sup> veritus sum, nec adhuc vereri desisto, luculentissimum illum simplicissimumque pectoris vestri radium tanta mihi serenitate compertum, hoc quasi quodam simultatis<sup>7</sup> fomite offensum iri<sup>8</sup> atque nonnullam hic in me ansam patuisse calumniae<sup>9</sup>, dum quod accidit non stolidissima<sup>10</sup> mentis eludio<sup>11</sup>, verum nequitiae reputabatur ac tumori. Cuius<sup>12</sup> apud amicos foedissimo inspergi nevo<sup>13</sup> quam capitaliter reformidem, solius eius nitor testimonio, qui id genus vitii cum in refugio angulo puniendum, cum ab philosophantium<sup>f. 25</sup> tium<sup>14</sup> quoque animis edicto censuit abdicandum. Eapropter censuram prudentiae vestrae susque deque ferre ne<sup>15</sup> ut quam potui, quin in ipso paene meae profectionis articulo manum calamo inicerem, atque praeterquam audendum fuerat viro undecunque facundissimo obtentu apologiae ingenitae<sup>16</sup> hebetudinis<sup>17</sup> atque inediae meae maciem impudentius publicarem. Quicquid ergo illud fuit, quod inter nos decus officii paene infecit, mea noxa, mea fuit inertia. Ego certe improvidus negotii, incautus periculi, ut in admissio reus, in satisfactionis quoque impendia<sup>18</sup> perinde sum paratus. Exonerate, quaeso, verecundiam meam et inusti<sup>19</sup> reatus notam ultro praeferenti indulgentissimum vos praebete, nec supercilio aut nequam oculo ascribite, quod ignorantia delictum constat. Sapientem quippe et probum quemque, ut fert priscorum sententia, dexteriora<sup>20</sup> potius sensisse decet. Credo vero, nec vana fides<sup>21</sup>, quae nostra sunt, non verbis solum, verum operibus prope diem vos persensurum. Interim valetote votis amicorum ac nostris in dies successu iucundiore fortunatior<sup>22</sup>.

1) Am Rande: 'delectatus ab allego, idest aliquid cum delectatione intimo'. 2) Uebergeschr. 'eo usque vel in tantum'. 3) Verb. aus 'horatio'. 4) Hor. Ep. I, 2, 21. 5) Verb. aus 'fellito'. 6) Gl. 'multum'. 7) Gl. marg. 'simultas . fictio' am äusseren Rand und nicht ganz sicher. 8) Gl. 'offensurum esse'. 9) 'calumniam' Hs. 10) 'stolidissime' verb. 'mę' Hs. 11) Gl. 'eludium ipsa delusio'. 12) 'Cui' Hs. 13) Gl. 'macula'. 14) Von f. 25' an wieder die erste Hand. 15) Am Rande 'nec'. 16) Gl. 'naturalis'. 17) Gl. 'stoliditatis'. 18) Gl. 'sumptus'. 19) Gl. 'impressi'. 20) Gl. 'meliora'. 21) Aen. IV, 12. 22) Von derselben Hand folgt: 'Panteon omnium deorum. Politeia multorum vel plurimorum deorum . fonascus (aus 'iscus' verb.) medicina vocis. Monarchia singularis principatus et monarchus singularis princeps'.



## A n h a n g.

- f. 81<sup>1</sup>. Carnotum, Senonis, pereant ubi prostat A(donis)<sup>2</sup>  
 Lege lupanaris: sunt ibi supra maris.  
 His infecta malis urbs nobilis, urbs specialis  
 Parisius tenero nubere gaudet ero.  
 5 Tu magis insanis his omnibus, Aurelianis,  
 Que titulum sceleris huius habendo peris.

Sordent nunc husque Carnotum Parisiusque  
 In Sodome vitio, Senonis quoque fit Paris Io.

Aurelianenses sunt primi, si bene penses  
 Illorum mores, puerorum concubitores.

- f. 94<sup>1</sup>. Consilio Veneris michi mittit amica sabelum.  
 Ventrem con cauda vult retinere sibi.

Dum tua bursa sonat, comitum te turba coronat:  
 Exausto sonitu comes incipis esse tibi tu.

Ligneus est lectus, nulla tamen arbore sectus:  
 Solvere qui poterit, solvat et eius erit<sup>3</sup>.  
 (Die Schale der Nuss.)

Est quoddam flumen, quod habet mirabile nomen:  
 Si capud, est miles, si caudam dempseris, ales,  
 Si ventrem tollis, est hoc, venit unde cicatrix<sup>4</sup>.

1) Auf f. 80' steht am Rande: 'Misserum est aliena vivere quadra'.  
 'Misseri qui castra sequuntur' etc. 'Misera est magni custodia census'  
 und auf f. 81 geht noch folgender Vers voran: 'Miles equus navis arte  
 trahuntur avis'. 2) Es steht nur a ohne Andeutung einer Lücke da;  
 die Ergänzung ist durch den Reim gesichert. W. 3) 'eum' Hs.  
 4) Delisle erwähnt unter den Dichtungen Balderichs von Bourgueil,  
 Bischofs von Dol (1107—1130), Romania a. 1872 p. 46, ebenfalls ein  
 Logogryph auf die Worte Vultur, Turnus, vulnus, vultur in der Hs.  
 der Königin Christine Nr. 1351 in Rom. Dieses (f. 131') lautet, nach  
 einer Abschrift von A. Mau:

Una novem constat trisillaba pars elementis,  
 Cuius si quando dematur sillaba prima,  
 Quod remanet miles quondam pugnavit in armis.  
 Si medium tollas, facient remanentia plagam.  
 5 Demas postremam, volucrem duo cetera signant.  
 Totum iungatur, fluvium signare videtur,  
 Nec voces id agunt, sed vocum significata:  
 Hec tot Vultur per partes posse videtur.

Eine andere Form veröffentlichte H. Hagen (Carmina mediæ ævi 213)  
 aus einer jüngeren Berner Hs., welche lautet:

Si cecus cecum conducat, iure fit equum,  
Ut simul ambo cadant, si forte per invia vadant.

Hostis nature, cui non est gignere<sup>1</sup> cure,  
In vetitum gremium fundis Eritonium<sup>2</sup>.

Hostem nature Deus ictu fulminis ure,  
Qui maris in gremium disperdit opus geniture.

Debet turpe mori, qui turpi nexus amori,  
Dat iuvenis femori, quod vulve debuit ori.  
Hostes Gomorre, comes amodo dulcis abhorre,  
Et tales torre, tali, precor, esto memor re,  
5 Ternas et binas urbes subiisse ruinas.  
Dum te supinas, dum mortis in ede reclinas,  
Gallos gallinas facis, et pueros puerinas.

Corpore pigmeos<sup>3</sup>, hos inguine crede gigantes,  
Nam longam caudam quisque pusillus habet.  
Sit licet iste brevis, iactura tamen brevitatis  
Inguine pensatur<sup>4</sup>, quod longum constat habere.

Cui peccare licet, peccat minus, ipsa potestas  
Semina nequitie languidiora facit.  
Cui peccare minus licet, illum rara potestas  
Peccandi gravius in scelus omne trahit.

Femina vas vicibus condit avara tribus.  
Redditur hinc Sodome scelus ymitabile multis,  
Quod tantum teneros annis cupit atque decoros.

Antidoto cuivis Venus indiscreta choheret,  
Sed discreta Venus gaudet Ganimede tenello.

f. 95 b.

Audivi dici quod sepius hic venerizat,  
Set Venus est felix, quia non nisi garcifarizat.

Certius hoc certo nichil est, quam quod Venus omnis  
Expers sit mellis, si Ganimede caret.

'Est domus in terris, sed vivit semper in undis.

Si caput abstuleris, apparet fortis in armis.

Si medium tollis, ictus mucrone patescit.

Si finem abstuleris, volucer petit aethera pennis'.

(Zu v. 2 vgl. ein verwandtes Räthsel im Rhein. Museum N. F. XXIII, 663).

1) 'ginnere' Hs. 2) D. i. Erichthonium, nach dem Mythos von Poseidon und Athene. W. 3) 'pimeos' Hs. 4) Zuerst war 'redimitur' geschrieben. 5) Das folgende von anderer, doch sehr ähnlicher Hand.

Dieser Dichter ist offenbar entgegengesetzter Ansicht.

Con<sup>1</sup> facies, ridet, candet caro, crura tenella  
 Sunt, inguem<sup>2</sup> tenerum, cor mitte<sup>3</sup> decorque venustus,  
 Mores conditi, celans verecundia, promptus  
 Ad puerile nephas animus, corpusque paratum,  
 5 Omne pati quicquid iocus hic cupit, is puer omnem  
 Thesaurum superat, nichil est felicius illo.

Multos invenies quibus execrabile verbis  
 Est puerile nephas, set non a rebus abhorrent.

Plures, ut celent quod amant faciuntque libenter,  
 Id detestantur verbis, quo rebus habundant.

Quelibet ignita Venus est, set maximus ardor  
 Est maris in stupro: novit quicumque probavit.

Sepe senes videas, quorum tam feda iuventus<sup>3</sup> . . .

#### B.

#### Lütticher Briefe.

Ein glücklicher Zufall hat es gewollt, dass, nachdem soeben in dem 3. Bande der *Poetae latini aevi Carolini* endlich die lange ersehnte vollständige Ausgabe der Gedichte des Sedulius Scottus erschienen ist, von denen sich viele auf seinen Aufenthalt in Lüttich und auf die Bischöfe Hartgar und Franco beziehen, ein neues Zeugnis über die Schottencolonie in Lüttich zu Tage treten kann, auf welches schon einmal in dieser Zeitschrift (XII, 487) hingewiesen wurde. Bethmann entdeckte die nachfolgenden Briefe in der dem neunten Jahrhundert angehörigen Leidener Hs. Vossianus in oct. 92 f. 122—123, seine Abschrift wurde von Zeumer noch einmal verglichen, als er dieselbe für einige darin enthaltene Urkundenformulare benutzte (*Formulae* ed. Zeumer p. 287. 327).

Es sind im Ganzen 6 Briefe, wie man wohl annehmen muss, obgleich der zweite einer Ueberschrift entbehrt. Der Name des Bischofs Franco von Lüttich (854—901), an welchen der 4. und 5. gerichtet ist, weist uns in die zweite Hälfte des neunten Jahrhunderts, andere Anhaltspuncte liegen nicht vor, denn der Herr Kaiser des 1. Briefes bleibt zweifelhaft. Man könnte allenfalls noch an Lothar I., eher an Karl III. denken. Wenn der 1. Brief denselben Verfasser hat wie der 4., wofür die übereinstimmenden Eingangsworte zu sprechen scheinen,

1) So statt 'Cum' Hs. 2) Sic! 3) Nichts weiter, obgleich noch eine halbe Seite leer geblieben ist.

so würde der angeredete Bischof ebenfalls Franco sein und der Absender der schottische Priester Electus. Er schliesst auch wie 2. und 3. mit Versen und alle drei beziehen sich auf die Unterstützung bedürftiger Schotten, 2.—4. auf Wallfahrten nach Rom. Die beiden letzten Briefe sind von einem Priester Otveus verfasst, der dem Namen nach kein Schotte zu sein scheint. Leider ist der Name seines Lehrers, an den das sechste Schreiben gerichtet ist, nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Auch die abgerissenen Andeutungen dieser Schriftstücke aber sind für den Bildungsstand der Zeit nicht ganz ohne Werth.

## I.

Domino venerabili episcopo ego ultimus servorum Dei in Christo salutem.

Notum sit vestrae pietatis visceribus, quod in magnis angustiis coartor, immo vivere non possum in tali miseria, non habens ad manducandum et<sup>1</sup> bibendum, nisi pessimum panem et minimam particulam de pessima cervisa. Vae mihi misero! Obsecro igitur suppliciter vestrae pietatis misericordiam, ut inter fratres ordinetur mea sufficientia, quoniam impossibile est mihi ita vivere propter intolerabilem miseriam et paupertatem nimiam. Veniat in vestram mentem, quod dominus imperator ita vobis iam dixerat, ut inter fratres sim ordinatus, nec parva vobis merces erit apud Deum, si tantis malis dextra pietatis succurratis. Valeat semper vestra prestantia<sup>2</sup> in Christo.

Christe, fave votis, salvator maxime mundi!

Tu lux es, tenebras elue, Christe, meas.

Unica lux mundi, salvator maxime Christe,  
Expurga tenebras, rex benedice, meas.

5 Tu solus nobis, sol aureus, alme coruscas,  
In cuius pennis flagrat odore salus.

## II.

Vestrae<sup>3</sup> nobili caritati innotescat, quo copiosam a Domino retributionem in caelestibus habebitis, si pauperculo et Scotto peregrino mihi in Domino benefaciatis. Non sum grammaticus neque sermone latino peritus, sed haec epistola quasi mea lingua pro me loquitur: Mementote, quod Christus etiam in minimis pauperibus lateat, quod vos iustis exigentibus meritis in aeterna tabernacula suscipiat. Beati ergo eritis, si mihi<sup>4</sup> fesso Roma redeunti in visceribus caritatis Christi oportunitate auxilium tribuatis. Valet semper in Domino, valeat per vos caritas. Mihi reddite meam epistolam, quia non est sermo in

1) Undeutlich. 2) Undeutlich, Bethmann wollte 'praesentia' lesen (vgl. unten den Anfang von VI). 3) In der Hs. beginnt eine neue Reihe, sonst kein Zeichen. 4) 'si mihi' undeutlich.

lingua mea. Ecce, tu Domine, cognoscis. Cognoscat vos Dominus in numero suorum electorum suorum<sup>1</sup>, quibus dicturus est<sup>2</sup>: 'quamdiu fecistis uni ex minimis istis, mihi fecistis'.

Omnia Christus habet; per Christum cuncta reguntur.

Mentior haud vobis: omnia Christus habet.

### III.

Cum vestrae caritatis flagrantia erga pauperes et inopes suaviter respiret, obsecramus vestrae pietatis viscera, quatinus hunc senem nomine N. dignitate presbiterum in Christi nomine suscipiatis. Siquidem infirmitate pedum prepeditus cum suis fratribus ire Romam non potest. Beati eritis, si tali venerabili seni opem pietatis impendatis, qui vos in orationibus Deo commendabit et missas cotidie pro vobis faciet. Testimonium enim de illo perhibemus, quod sit Dei servus et religione preditus.

Sumite Scottigenam devota mente benigni;

O vos Francigenę, sumite Scottigenam.

### IV.

Domino venerabili multisque modis laudabili Franconi<sup>3</sup> episcopo ego nomine Electus Scottigena, presbiter dignitate, misericordiam semper et felicitatem et gloriam in Christo.

Notum sit vestrę pietatis visceribus, quod causa orationis Roma revertens prope hoc monasterium, miserabile dictu, homines, qui mecum erant in eadem navi, spolia mea rapuerunt, hoc est unam albam cum stola et corporalibus<sup>4</sup> duobus et unam bonam nigram capam, III uncias valentem, et tonicam cum fasciis, valentem II solidos, et unam camisiam II solidos valentem, et unum rocum valentem unciam, et IIII osas Scotticae vestis, et unam pelliciam et reliquas minutas causas, sed mihi necessarias. Haec autem omnia quidam rusticus homo Burgarii vestri capellani furto abstraxit, qui rusticus Elleger nominatur, Ulferio<sup>5</sup> ei consentiente, qui homo est Alagundi vestri capellani<sup>6</sup> et qui cum quodam sacerdote nomine Odacras in castello iuxta Namucum<sup>7</sup> habitat. Qui ergo largas elemoysinas erga pauperes Christi indefessa clementia peragitis, grandis vobis elemoysina est, domine episcope, coram Deo et hominibus, si peregrini et pauperis presbiteri res iniuste raptas pia misericordia reddi fortiter precipiatis. Vincat vestra pietas raptorum impietatem; quę furtiva manus abstraxit, vestrae nobilitatis dextra retrahat, quo victrix sit vestra benivola bonitas et victa malignorum malignitas. Cito fer opem seminudo et spoliato pauperi, ut vos Christus aeterna vestiat stola. Agite causam Christi, ut Christus vestras agat per omnia causas.

1) Sic! 2) Matth. 25, 40. 3) 'fran̄' Hs. 4) 'corporibus' Hs.  
5) 'ulfer' Hs. 6) 'capelli' Hs. 7) 'Namur'.

Sub vestra potestate sunt illi raptores ideoque sub vestra censura et zelo iustitię idem sint raptarum rerum redditores. Vos autem Christi gratia in omnibus divites faciat et columnam in gloriam ecclesiae suae per multa secula conservet.

## V.

Domino reverentissimo multimodae pietatis insignibus redimito Franconi<sup>1</sup> episcopo ego ultimus servorum Otveus presbiter aeternam mentis et corporis sospitatem.

Vestrae pietati clarescat, quod in hoc quadragesimali tempore pro vestra specialiter salute ac desiderabili per omnia prosperitate XX psalteria ac XXX missas decantavi, sicut decet nos semper militare pro vobis in Domino, ut Deus ac dominus noster in gloriam suae ecclesiae vos gloriose conservet atque exaltet.

## VI.

Viro venerabili atque amantissimo magistro Amuñ<sup>2</sup> ego Otveus vester in Domino fidelis amicus gloriam in Christo et honorem.

Vestrae prestantiae innotescat, quod secundum nostrae facultatis modulum pro vestra salute, incolomitate atque prosperitate omnibus diebus et noctibus semper ad Dominum exoremus, quatinus vos per singulos dies magis magisque in omnium virtutum specimine atque in splendoribus sanctorum coram Deo et hominibus coruscetis. Funiculus triplex non facile rumpitur<sup>3</sup> et frater fratrem adiuvans exaltabitur. Idcirco vestrae caritatis viscera eflagito, quatinus nocturnale antifonarium correctum atque omni falsitate expurgatum nobis vestra benignitas accomodare<sup>4</sup> dignetur, nosque statuto tempore, prout vestra industria diffiniverit<sup>5</sup>, ipsum codicem ad vos dirigemus. Qui maiora nobis dedistis, quod minus est, non denegate. Valet in Domino, valeat per vos caritas.

1) 'frani' Hs. 2) 'Amulberto'? 3) Eccl. 4, 12. 4) 'accomodare' verb. 'modare' Hs. 5) 'diffuerit' Hs.

